



2010-2011

FORTBILDUNGSPROGRAMM

Katholische Fachschule für Sozialpädagogik Gengenbach



FACHSCHULE FÜR SOZIALWESEN
FACHRICHTUNG HEILPÄDAGOGIK

Impressum

Villa Felseneck
Fachschule für Sozialwesen/
Fachrichtung Heilpädagogik
Einachstraße 1
77723 Gengenbach

Telefon 078 03 - 92 63 58 - 1
Fax 078 03 - 92 63 58 - 9
E-Mail info@villa-felseneck.de
Web www.villa-felseneck.de

Robert Henn, Schulleiter
Theresia Schaub-Oelbe, stellvertr. Schulleiterin

Marion Lang, Sekretariat

Katholische
Fachschule für Sozialpädagogik
Parkweg 5
77723 Gengenbach

078 03 - 93 36 - 0
078 03 - 93 36 - 70
info@fsp-gengenbach.de
www.fsp-gengenbach.de

Sylvia Trinks, Sekretariat

Grüßwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
eigenständiges und selbstgesteuertes Lernen wird in Schule und Ausbildung frühzeitig angelegt. In der ErzieherInnenausbildung findet es Niederschlag in vielen unterschiedlichen Lern- und Arbeitsformen. Unter dem Stichwort „lebenslanges Lernen“ findet es dann im Fortbildungsbereich die konsequente Weiterführung.

Das Anforderungsprofil von Erzieherinnen und Erziehern, das sich in Anpassung an die gesellschaftlichen Veränderungen stets weiterentwickelt, begründet ein weit gefächertes und fundiertes Fortbildungsangebot. Als qualifizierte und qualitätsbewusste Aus- und Weiterbildungsstätte tragen wir gerne dazu bei. So freuen wir uns sehr, Ihnen unser Fortbildungsprogramm 2010 / 2011 vorlegen zu können. Unser breites Angebotsspektrum gibt Ihnen zum einen Anregung in der direkten Arbeit mit den Kindern und ihren Familien. Auch die Module 1 – 5 zur Umsetzung des Orientierungsplans können in diesem Jahr noch einmal gebucht werden.

Zum anderen wollen wir Sie mit unserem Programm auf verschiedene Weise in Ihrer Tätigkeit und in Ihrer Rolle als Erzieherin/Erzieher oder auch als gesamtes Team unterstützen. Professionelle pädagogische Arbeit kann umso besser geleistet werden, je mehr es Erzieherinnen und Erziehern gelingt, ihre eigenen Ressourcen zu stärken und zu erhalten. An dieser Stelle sei insbesondere auf Angebote wie Supervision, „Eigene Kraftquellen finden“ und Stimmbildung für ErzieherInnen hingewiesen.

Wir hoffen, Ihre Wünsche und Interessen mit unseren Angeboten getroffen zu haben und sind gespannt auf Ihre Resonanz.

Gengenbach, 16. Juli 2010

Theresia Schaub-Oelbe

Robert Henn

Inhaltsübersicht

Grußwort	Seite	1
Qualifizierte Weiterbildung unter dem Dach der FSP: BFQ U3 und Heilpädagogik	Seite	3
A Einladung zur Gengenbacher Fachtagung	Seite	5
B Themenbereich Pädagogik / Heilpädagogik	Seite	6
C Themenbereich Religion / Religionspädagogik	Seite	16
D Themen aus verschiedenen Bildungsbereichen	Seite	18
E Anleitung / Supervision	Seite	25
F Weitere Angebote	Seite	28
Anmeldeverfahren	Seite	31

Qualifizierte Weiterbildung unter dem Dach der FSP Gengenbach:

BFQ U3: Berufsfachschule für Zusatzqualifikationen

Zweijährige nebenberufliche Weiterbildung mit staatlicher Anerkennung zur **Fachkraft für Unter - Dreijährige in Tageseinrichtungen**

Inhalte, Handlungs - und Lernfelder u.a.

- Begleitung von Bildungsprozessen
- Berufl. Identität und Kleinkinderziehung
- Bindung / Eingewöhnung
- Entwicklung des Kleinkindes
- Pädagogische Gestaltung des Alltags

Orientiert an Konzepten der Erwachsenenbildung streben wir eine Kombination von Unterricht und Formen selbst gesteuerten Lernens an. Ausgehend von den Inhalten der Lehrpläne entwickeln wir mit den Studierenden Projektideen und Zielsetzungen, die im Rahmen der Weiterbildung verwirklicht werden sollen: z.B. Analyse der eigenen Konzeptionellen Bedingungen, Erproben von Beobachtungsinstrumenten u.v.m.

Ausgangspunkt des Lernens sollen die jeweilige Arbeitssituation und die persönlichen Lerninteressen sein.

Unterrichtszeit jeweils **am** Freitagnachmittag plus zwei Blockwochen pro Schuljahr

Beginn der nächsten Kurse: Oktober 2010, Oktober 2011

Bewerbungen mit Bewerbungsschreiben, Lebenslauf sowie Zeugnis zur anerkannten Erzieherin oder Kinderpflegerin richten Sie an die FSP Gengenbach.

Info unter www.fsp-gengenbach.de

weiter nächste Seite >>

Qualifizierte Weiterbildung unter dem Dach der FSP Gengenbach:

Heilpädagogik:

Fachschule für Sozialwesen – Fachrichtung Heilpädagogik

In Vollzeitform (18 Monate) und Teilzeitform (36 Monate) zur/zum
Staatlich anerkannten Heilpädagogin/Heilpädagogen

Inhalte, Handlungs - und Lernfelder u.a.

- Pädagogik und Heilpädagogik
- Psychologie und Soziologie
- Medizin/Psychiatrie
- Rechts- und Berufskunde
- Didaktik heilpädagogischer Handlungskonzepte und Medien

Ziel ist u.a. eine umfassende Methodenkompetenz in heilpäd. Spielbehandlung, Entwicklungsförderung, Rhythmik, Gesprächsführung, Werken, Spiel- und Erlebnispädagogik.

Unterrichtszeit

in Teilzeit: Am Freitag jeweils ganztags und 14 - tägig am Samstagvormittag

in Vollzeit: Stundenplan über die Woche verteilt, Montag Praxistag

Beginn der nächsten Kurse: Teilzeit: September 2012

Vollzeit: September 2010

Anfragen und Bewerbungen richten Sie an die FSP Gengenbach oder an die Fachschule für Sozialwesen in der Villa Felseneck.

Info unter www.villa-felseneck.de

Einladung zur Gengenbacher Fachtagung am 25. Februar 2011

Barbara Baedeker
Sibylle Fischer

Thema: Kleinstkinder: Was teilen sie uns mit
...wenn wir ihnen zuhören?
...wenn wir sie beobachten?

Sprache ist in unserer Kultur von Geburt an ein zentrales Thema. Über Sprache vermitteln wir Geborgenheit und eröffnen den Raum für Selbstwirksamkeit. Aus der Bindungs- und Hirnforschung wissen wir, dass es sich in den ersten Lebensjahren weitgehend entscheidet, wie beziehungs- und damit lernfähig ein Mensch wird. Lassen Sie sich von den Referentinnen auf jenen Entwicklungsweg mitnehmen, den uns die Kleinsten weisen, wenn wir ihnen zuhören.

Barbara Baedeker

lebt in Freiburg und ist Journalistin, Montessori-Pädagogin und Logopädin mit Ausbildungen in Spieltherapie, Gesprächsführung, essentieller Gestaltarbeit und hypnosystemischen Konzepten für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie arbeitet als freiberufliche Referentin und als Fachautorin für verschiedene Zeitschriften.

Sibylle Fischer

ist Frühpädagogin (BA), Fachwirtin für das Sozialwesen und Erzieherin. Sie arbeitet als akademische Mitarbeiterin an der Evangelischen Hochschule in Freiburg und lehrt u.a. im Studiengang Pädagogik der frühen Kindheit. Zum Thema „Kinder unter drei Jahren“ lehrt sie u.a. an der Katholischen Fachschule für Sozialpädagogik in Gengenbach und ist sie beratendes Redaktionsmitglied verschiedener Fachzeitschriften.

B 1

Kursnummer

Termin

14. + 15. Oktober 2010
jeweils
08.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 16.30 Uhr

Ort

FSP Gengenbach (Aula)
Parkweg 5

Referentin

Maike Vierling
Kunsttherapeutin,
Waldorferzieherin,
Familien- und Sozialberaterin

Teilnehmerzahl

12 - 24

Kursgebühr

90,00 Euro

Anmeldeschluss

16. September 2010

Frieder stört.... Was tun?**Stärkung der Sinne in der Elementarpädagogik**

In jeder Kindergartengruppe gibt es Kinder, die dadurch auffallen, dass sie andere stören. Diese Kinder zeichnen sich durch Ungeschicklichkeit: sie rempeln andere im Vorbeigehen an, stoßen in Spielsituationen Gegenstände um, leeren am Tisch ihre Tasse aus u.v.m. Durch diese Auffälligkeiten sind Gruppenklima und Nervenkraft der ErzieherInnen stark auf die Probe gestellt.

Viele dieser Kinder brauchen statt einer Verhaltenstherapie Stärkung in ihrem Sinneserleben und Nachreifungsmöglichkeiten für nicht gemachte Sinneserfahrungen in den ersten Lebensjahren.

Auch der Orientierungsplan Baden-Württemberg sieht es als dringliche Aufgabe an, die Sinne zu entwickeln und zu schärfen. Aus der Hirnforschung ist bekannt, dass bis zum 5. Lebensjahr wiederholend etwas erfahren werden muss, bis es sich im Gehirn manifestiert. Daher sind Nachreifungsmöglichkeiten in dieser Altersstufe so effizient.

Inhalte des Kurses sind:

- Theorie der Sinnesentwicklung in den ersten 7 Jahren
- Auswirkungen von Sinnesstörungen auf kognitiver, motorischer und sozialer Ebene
- Nachreifungsmöglichkeiten als Förderung im pädagogischen Alltag

Neben Theorieimpulsen sind praktisch-künstlerische Übungen, Rollenspiele und Bewegungseinheiten vorgesehen. Bringen Sie deshalb bitte bewegungsbequeme Kleidung mit.

Diese Fortbildung kann auch als Baustein 4 (Wahlmodul, Entwicklungsfeld Sinne) aus der Reihe der Fortbildungen zur Umsetzung des Orientierungsplans gebucht werden.

B 2

Kursnummer

Termin

21. Oktober 2010
 09.00 - 12.30 Uhr
 13.30 - 16.30 Uhr

Ort

Villa Felsenack
 Einachstr. 1

Referentin

Theresia Schaub-Oelbe
 Dipl.-Sozialpädagogin,
 TQM-Beauftragte,
 Dozentin an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

1. Oktober 2010

Der Orientierungsplan (nicht nur) für WiedereinsteigerInnen – Baustein 1

Die Chancen des Orientierungsplans nutzen – mit dem Orientierungsplan Qualität entwickeln

Mit dem Orientierungsplan erfährt der Kindergarten als Bildungsort für Kinder Stärkung und Aufwertung. Wie wird im Orientierungsplan der Prozess der „Bildung“ gesehen? Welche Rolle spielt die Erzieherin dabei? Worin liegen nun genau die (neuen?) Anforderungen des Orientierungsplans? Worin die Chancen? Was hat der Orientierungsplan mit Qualitätsentwicklung zu tun?

In dieser Fortbildung gehen wir all diesen Fragen nach, beschäftigen uns intensiv mit den Inhalten des Orientierungsplans und reflektieren unser pädagogisches Handeln und unsere Professionalität.

Ziel der Fortbildung ist es, einen Überblick über die Inhalte des Orientierungsplans zu bekommen, die Anforderungen darin zu erkennen, und sich motiviert daran zu begeben, die Chancen des Orientierungsplans zu nutzen.

Bringen Sie bitte einen Orientierungsplan mit!

Methoden:

Impulsreferate, Kleingruppen- und Plenumsarbeit,
 Selbstreflexion, Meditative Elemente

B 3

Kursnummer

Termin

22. November 2010
 09.00 - 12.30 Uhr
 13.30 - 16.30 Uhr

Ort

Villa Felseneck
 Einachstr. 1

Referentinnen

Annie Jacoby
 Heilpädagogin,
 Personenzentrierte
 Spieltherapie

Annette Böttcher-Rosner
 personenzentrierte Beraterin,
 TZI Diplom,
 Dozentin an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 12

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

25. Oktober 2010

Bevor aus Konflikten Krisen werden – Konstruktive Kommunikation in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern

Ob in Kindergarten, Hort oder Heim, immer ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

In diesem Seminar wollen wir uns in einem mutigen und sachlich-professionellen Kommunikationsstil üben. Dabei geht es darum die eigene Haltung zu überprüfen und anhand konkreter Fallbeispiele Gesprächsstrategien zu entwickeln.

Die Teilnehmer/innen bringen eigene Themen ein zu folgenden Bereichen:

- Elterngespräche
- Team- und Mitarbeitergespräche
- Gespräche mit Kooperationspartnern
- Gespräche mit Vorgesetzten

Grundlage der gemeinsamen Arbeit wird die personenzentrierte Gesprächsführung nach Carl Rogers sein.

Lösungsstrategien sollen evtl. in Rollenspielen ausprobiert werden.

B 4

Kursnummer

Termin

22. + 23. November 2010

09.00 - 12.30 Uhr

13.30 - 16.30 Uhr

Ort

Villa Felseneck

Einachstr. 1

Referentin

Theresia Schaub-Oelbe

Dipl.-Sozialpädagogin,

TQM-Beauftragte,

Dozentin an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

90,00 Euro

Anmeldeschluss

25. Oktober 2010

Der Orientierungsplan (nicht nur) für WiedereinsteigerInnen – Baustein 2 Entwicklung begleiten mit Beobachtung und Dokumentation

ErzieherInnen wissen schon lange, dass regelmäßige Beobachtungen von einzelnen Kindern oder einer gesamten Gruppe Voraussetzung für vielfältige pädagogische Tätigkeiten sind. Durch den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“ ist die Durchführung von systematischen Beobachtungen und die Dokumentation der Beobachtungsprozesse verpflichtend gemacht.

Deshalb erfordert die Umsetzung der systematischen Beobachtung und Dokumentation eine neuerliche Auseinandersetzung mit dem Thema und eine Klärung von vielen Fragen:

- Welches Beobachtungsverfahren eignet sich für welche Zielsetzung? Beobachtungsbereich?
- Aus welchen Bestandteilen setzt sich ein gutes Beobachtungssystem zusammen?
- Wie können Beobachtungen dokumentiert werden?
- Wie sieht professionelle Portfolioarbeit aus?

Ziel dieser Fortbildung ist es, Ihnen einen Überblick über bekannte Beobachtungsverfahren zu geben, ausgewählte Verfahren zu üben und Möglichkeiten der Portfolioarbeit aufzuzeigen.

Bitte bringen Sie den Orientierungsplan mit; evtl. auch Beobachtungsbögen oder (Muster)portfolios, die sie in der Praxis verwenden, zur Ansicht und zum Erfahrungsaustausch.

Methoden: Impulsreferate, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Selbstreflexion, Beobachtungs- und Wahrnehmungsübungen

B 5

Kursnummer

Termin

12., 19., 26. Januar 2011
 02., 09., 18. Februar 2011
 6 Treffen à 90 Minuten
 mittwochs

Uhrzeit

17.30 - 19.00 Uhr

Ort

Villa Felseneck
 Einachstr. 1

Referent

Gerhard Hesse
 Dipl. Pädagoge,
 Dozent an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

67,50 Euro

Anmeldeschluss

15. Dezember 2010

Schwierige Erziehungssituationen gut gestalten

Im Alltag werden Erzieher/innen immer wieder mit Kindern konfrontiert, die durch ihr Verhalten besonders auffallen. Diese Kinder sind schwer zu leiten und stören durch ihre Aktivität andere und die Gruppe. Dies expansive Problemverhalten kann durch erzieherisches Verhalten verstärkt oder abgeschwächt werden.

Durch das Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten (PEP) werden Erzieherinnen mit den wichtigsten Methoden der Verhaltensänderung vertraut gemacht. Die Zielgruppe von PEP sind Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, die frühe Zeichen ausgeprägten expansiven Verhaltens aufweisen, also Kinder, die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme, Impulsivität, motorische Unruhe und Aggressivität zeigen, ohne dass die Kriterien einer klinischen Diagnose erfüllt sein müssen.

Ziel des Programms ist die Stärkung der Erziehenden selbst, die Stärkung der positiven Erzieher-Kind-Interaktion.

Konkrete Strategien zum Handeln helfen das Gelernte in den Alltag zu übertragen.

Während des Trainings planen die Teilnehmer/innen unter Anleitung zunächst ihr Verhalten gegenüber dem Kind in konkreten, individuellen Problemsituationen und setzen diesen Plan dann in ihrem Alltag in praktisches Handeln um.

Durch die wöchentlichen Treffen wird ein kontinuierlicher, begleiteter Transfer in die Praxis erreicht.

Weitere Treffen können auf Wunsch vereinbart werden.

Eine Durchführung im Erzieherinnenteam vor Ort ist möglich. Bitte fragen Sie Termine an.

B 6

Kursnummer

Termine

13. Januar 2011
 09.00 - 12.30 Uhr
 13.30 - 16.30 Uhr

Ort

Villa Felseneck
 Einachstr. 1

Referentin

Theresia Schaub-Oelbe
 Dipl.-Sozialpädagogin,
 Dozentin an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

90,00 Euro

Anmeldeschluss

09. Dezember 2010

Der Orientierungsplan (nicht nur) für WiedereinsteigerInnen – Baustein 3 Kinder gemeinsam in die Welt begleiten – Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

Kinder verbringen zunächst einen Großteil ihrer Zeit in Ihrer Familie oder in ihrer Kindertageseinrichtung. Sie erobern sich ihre Welt, besuchen andere soziale und kulturelle Einrichtungen, die für sie zu Bildungsorten werden können und freuen sich in der Regel auf die Schule.

Bei dieser Fortbildung geht es darum, Elternhaus, Kindergarten, Schule und andere Institutionen als Bildungsorte für Kinder wahrzunehmen, die in unterschiedlicher Weise deren Entwicklung beeinflussen.

Die Inhalte des Fortbildungstages sind an folgenden Fragestellungen orientiert:

- Welche Rolle haben ErzieherInnen in diesem Zusammenhang?
- Wie sehen die vielfältigen Lebenslagen von Familien heute aus, auf die ErzieherInnen sich einstellen müssen?
- Wie kann die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher/innen gelingen?
- Welche Bedeutung hat die Gestaltung von Übergängen für die Kinder in diesem Zusammenhang?
- Wie können Kinder und ihre Familien dazu angeleitet werden, andere Bildungsorte und Unterstützungsangebote im Gemeinwesen kennen zu lernen und zu nutzen?

In der Fortbildung werden wir diesen Fragen gemeinsam nachgehen und Antworten erarbeiten.

Methoden: Impulsreferate, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Einsatz von kleinen Filmsequenzen, meditative und reflexive Elemente

B 7

Kursnummer

Termin

14. Januar 2011
 17.00 - 20.15 Uhr
 15. Januar 2011
 09.00 - 12.30 Uhr
 13.30 - 16.30 Uhr

Ort

FSP Gengenbach
 Parkweg 5

Referent

Helmut Schmidt
 Lehrer und Tonfeldbegleiter

Teilnehmerzahl

10 - 15

Kursgebühr

67,50 Euro

Anmeldeschluss

17. Dezember 2010

Ich berühreund bin berührt..... Einführung in die Arbeit am Tonfeld nach Heinz Deuser

Man kann auf vielerlei Weise mit Ton umgehen und dabei seine heilsame Wirkung erleben. Heinz Deuser hat Anfang der Siebziger Jahre eine neue, einmalige Form gefunden, indem er 10 kg weichen Ton in einem großen flachen Kasten mit klaren Grenzen angeboten hat. Daneben stellte er eine Schale mit klarem Wasser.

Seine Methode hat sich inzwischen bei allen Altersstufen bewährt. Ich persönlich wende sie seit 15 Jahren hauptsächlich bei Kindern und Jugendlichen an, um sie in ihrem Selbstgefühl zu stärken, aber auch um grundlegende Motivations- und Lernstörungen positiv zu beeinflussen.

Bei diesem zweiten Einführungsseminar an der Fachschule möchte ich den Handlungsdialog am Tonfeld unter einigen Gesichtspunkten der Entwicklungstheorie von Winnicott beleuchten: Mutterbeziehung, Aggression, Spiel und Kreativität, Übergangsobjekt, wahres und falsches Selbst, menschliche Reife.

Wir werden mehrere praktische Übungen mit Ton und mit dem Tonfeld machen und zur Veranschaulichung Fallbeispiele aus meiner Praxis besprechen. Dabei soll auch überlegt werden, wie Sie in Ihrem konkreten Arbeitsbereich Prinzipien der Arbeit am Tonfeld anwenden können.

B 8

Kursnummer

Termin

15. März 2011

12. April 2011

17. Mai 2011

Uhrzeit

14.00 Uhr - 17.15 Uhr

Ort

Villa Felseneck (1. Termin)

MZO Offenburg (2. + 3.

Termin)

Referentin

Tanja Brzezinka-Höpf

Erzieherin mit Montessori-

Diplom,

Leiterin des Montessori

Kinderhauses in Offenburg

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

67,50 Euro

Anmeldeschluss

15. Februar 2011

Montessori für „Nicht-Montessori-PädagogInnen“

Sie arbeiten in einer Montessori-Einrichtung/-Gruppe und haben kein Montessori-Diplom? Oder Sie haben schon einiges über die Pädagogik Maria Montessoris gehört/gelesen und wollen mehr darüber erfahren und den Umgang mit den Basis-Materialien kennen lernen? Dann sind Sie in dieser Fortbildungsreihe genau richtig.

Der Kurs gibt erste Einblicke in Theorie und Praxis der Montessori-Pädagogik im Kindergarten.

An den drei Nachmittagen geht es zum einen darum, die Grundgedanken der pädagogischen Arbeit nach Maria Montessori zu begreifen, zum anderen darum, ausgewählte grundlegende Materialien aus den Bereichen „Übungen des täglichen Lebens“, Sinne, Sprache und Mathematik genauer anzuschauen und sie in ihrer Handhabung kennen zu lernen. Last but not least soll ein Bezug zu den Kerngedanken des Orientierungsplans aufgezeigt werden.

Ziele: Vermittlung ausgewählter Grundlagen der Montessori-Pädagogik in Theorie und Praxis, Kennenlernen der Basis-Materialien, Aufzeigen von Möglichkeiten, einfache Materialien in den Alltag jeder Kita zu integrieren

Methoden: Kurzreferate, Kleingruppen- und Plenumsarbeit, Ausprobieren der Materialien

B 9

Kursnummer

Termin

21. März 2011
14.00 - 17.15 Uhr
06. April 2011
14.00 - 17.15 Uhr

Ort

Villa Felseneck
Einachstr. 1

Referentin

Annie Jacoby
Heilpädagogin,
Personenzentrierte
Spieltherapie

Teilnehmerzahl

10 - 12

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

21. Februar 2011

Das Spiel des Kindes aus symbolischer Sicht verstehen

Das Spiel dient dem Kind zur stetigen körperlichen, geistigen und seelischen Weiterentwicklung.

In seelisch belastenden Lebenssituationen kann das Spiel als Ausdrucksform dienen, um diese auf der unbewussten Ebene zu verarbeiten und sich mitzuteilen.

Hier kann die (heil-)pädagogisch tätige Bezugsperson versuchen, die inneren Themen des Kindes zu verstehen und zu unterstützen.

Der Kurs soll die TeilnehmerInnen sensibilisieren und befähigen aufmerksam und einfühlsam auf das Spiel der Kinder zu reagieren und in der Beobachtung besser zu deuten und zu verstehen.

Methodisch werden wir uns mit den Theorien über die unbewusste Wirkung von Märchen und Geschichten, von Spiel- und Tierfiguren auseinandersetzen und mit Hilfe von Selbsterfahrungselementen dieser Wirkung nachspüren.

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen kann dieser Kurs fortgeführt oder auch von Kindergartenteams gebucht werden. Termine nach Vereinbarung.

B 10

Kursnummer

Termin

14. + 15. April 2011

Uhrzeit

09.00 - 12.30 Uhr

13.30 - 16.30 Uhr

Ort

Villa Felseneck

Einachstr. 1

Referent

Gerhard Hesse

Dipl. Pädagoge,

Dozent an der FSP

Teilnehmerzahl

12 - 20

Kursgebühr

90,00 Euro

Anmeldeschluss

17. März 2011

**Der Orientierungsplan (nicht nur) für
WiedereinsteigerInnen – Baustein 5****Sprachbildung und Sprachförderung**

Sprachförderung im Kindergarten ist alltäglicher Umgang mit den Kindern. Kinder brauchen eine sprachanregende Umgebung, die sie ermuntert viele Spracherfahrungen zu machen.

Wie Sprache sich entwickelt, welche Bedingungen für eine gute sprachliche Entwicklung wichtig sind und welche Anregungen hilfreich sind, wird erarbeitet.

Im Kurs sollen die Teilnehmer/innen

- Grundlagen der Sprachentwicklung erkennen
- Neurobiologische Erkenntnisse erfahren
- Methoden zur Förderung der Sprachentwicklung kennen lernen
- Um die Bedeutung des Erlernens der Erstsprache wissen
- Deutsch als Zweitsprache fördern können
- Modelle und Programme zur Sprachentwicklung kennen lernen
- Sprachstörungen erkennen
- Zusammenarbeit mit Eltern entwickeln

Durch Vortrag und Gruppenarbeit werden die einzelnen Themen erarbeitet. Die eigene Praxis wird dabei immer wieder in den Blick genommen.

C 1

Kursnummer

Termin

01. April 2011
15.00 - 18.15 Uhr
02. April 2011
09.00 - 16.30 Uhr
(Mittagspause 1 Std.)

Ort

FSP Gengenbach
Parkweg 5

Referentin

Anita Oschwald
Diplom-Sozialpädagogin,
Entwicklungsdienst im Nahen
Osten, Dozentin an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 14

Kursgebühr

67,50 Euro

Anmeldeschluss

04. März 2011

Wie geht interreligiöses Lernen im Kindergarten?

Im Kindergarten begegnen sich Kulturen und Religionen. Bereits kleine Kinder beschäftigen sich mit religiösen Fragen und sind herausgefordert sich in einer kulturell und religiös pluralen Welt zu orientieren.

Kinder brauchen Menschen, die sie auf der Suche nach Gott und wichtigen Lebensfragen begleiten. Darüber hinaus kann interreligiöser Dialog helfen, Fremdheit und Vorurteile zu überwinden und Brücken zu bauen zu mehr Frieden in der Welt.

In dieser Fortbildung nähern wir uns den beiden großen Weltreligionen Christentum und Islam. Wir erörtern Möglichkeiten, wie eine religiöse Bildung für christliche und muslimische Kinder aussehen kann. Dort wo Unterschiede bleiben, lernen wir respektvoll voneinander.

Es findet anschauliches Lernen mit Bildern, Texten und Symbolen statt auf der Grundlage eigener Lebenserfahrungen im muslimischen Umfeld. Impulsreferate wechseln sich ab mit Arbeit in Kleingruppen und Plenum. Es soll Raum für Fragen und Austausch sein.

Die Auseinandersetzung mit einer anderen Religion kann auch Klärung und Stärkung unseres eigenen Glaubens sein.

Für die Kursteilnahme ist kein religiöses Vorwissen notwendig. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

C 2

Kursnummer

Termin

23. April 2011
 16.00 - 20.00 Uhr
 24. April 2011
 09.00 - 21.00 Uhr

Ort

Haus St. Anna
 Leutkirchstraße 31

Referentin

Sr. M. Edelberta Ehrmann
 Kursleiterin für original
 biblische Eglifiguren

Teilnehmerzahl

8 - 10

Kursgebühr

67,50 Euro
 zuzügl. 32,00 Euro je Figur
 Materialkosten

Anmeldeschluss

26. März 2011

EGLI-Figuren Kurs**Mit Egli-Figuren werden biblische Geschichten lebendig.**

Egli-Figuren sind ein Medium das es ermöglicht, biblische Geschichten nicht nur verbal, sondern auch bildhaft und „begreifbar“ zu erzählen.

Sie werden aus biegsamen Grundmaterial gefertigt. Das erlaubt es, den Figuren unterschiedliche Körperhaltungen zu geben.

Durch Haltungen und Gesten lassen sich auch Gefühle zum Ausdruck bringen. Die Füße sind aus Blei und verleihen der Figur Standfestigkeit. Die Kleidung aus Naturstoffen ist ein wichtiges Charakteristikum.

Egli-Figuren lassen sich überall da einsetzen, so man sich mit dem Wort Gottes beschäftigt: Im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht, Jugendarbeit, im Seniorenkreis, in der Familie und beim ganz persönlichen Umgang mit der Bibel.

In einem Kurs werden zwei Erwachsenenfiguren (30 cm Größe) gefertigt.

D 1

Kursnummer

Termin

jeweils Mittwoch nachmittags

1. 27.10.2010
2. 15.12.2010
3. 12.01.2011
4. 16.02.2011

Uhrzeit

14.00 - 17.15 Uhr

OrtVilla Felseneck
Einachstr. 1**Referentin**Barbara Edelmann-Schele
Erzieherin/Fachkraft für
musikalische Früherziehung**Teilnehmerzahl**

12 -15

Kursgebühr

90,00 Euro

Anmeldeschluss

29. September 2010

Ganz Ohr! – Musik und Tanz im Kindergarten**Eine begleitende Fortbildung über 4 Nachmittage**

Sind Sie ErzieherIn in einem Kindergarten und wollen Sie schon längst mal kleine musikalische Elemente in den Tagesablauf einbauen? Möchten Sie mit Kindern gerne mehr tanzen, musizieren und singen und brauchen für jede Altersstufe etwas Geeignetes? Suchen Sie pfiffige, praktikable und sofort umsetzbare Ideen? So sind Sie bei dieser Fortbildungsreihe genau richtig.

Außerdem ist Musik in vielerlei Formen ein breites Erfahrungsfeld für alle Sinne, sie eröffnet Spielräume der Fantasie, macht die Kinder einfühlsamer, kommunikativer und toleranter und wirkt sich somit außerordentlich begünstigend auf die gesamte Entwicklung der einzelnen Kinder und die Dynamik der Gruppe aus.

Inhaltlich geht es um: Singen, Bewegung und Tanz im weitesten Sinne.

Ziel der Fortbildung ist es, brauchbare Impulse für lebendige Musikerfahrungen im Kindergarten zu geben und selbst erfahren zu lassen, um so zu einer größeren Sicherheit im Gestalten von und mit Musik zu gelangen.

Die Fortbildungsreihe wird schwerpunktmäßig nach der Methode **„Spielen mit Musik“** von Pierre van Hauwe gestaltet und enthält sehr viel Ausprobieren, Erproben und selber Tun. Die Zeiten zwischen den einzelnen Terminen ermöglichen eine direkte Umsetzung in der eigenen Einrichtung, und Reflexion bzw. Beratung beim jeweils nächsten Termin.

D 2

Kursnummer

Termine

17. November 2010

Uhrzeit09.00 - 12.15 Uhr und
13.45 - 17.00 Uhr**Ort**FSP Gengenbach (Aula)
Parkweg 5**Referentin**Barbara Edelmann-Schele
Erzieherin/Fachkraft für
musikalische Früherziehung**Teilnehmerzahl**

12 - 15

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

20. Oktober 2010

Spielen mit Musik**Winter, Advent und Weihnacht mit Musik und Tanz**

Die Wochen der Vorweihnachtszeit sind für Kinder oft geprägt durch besonders hohe Betriebsamkeit der Erwachsenen. ErzieherInnen finden kaum Zeit, mit Muße nach musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten im Kindergarten zu suchen. Andererseits lassen Licht- und Klang-erlebnisse und insbesondere auch das gemeinsame Musizieren, den Vorweihnachtsstress in den Hintergrund treten. Der eigene Spaß und die Freude an neuen, fröhlichen Liedern und das Spielen und Gestalten mit den Kindern können im Kindergartenalltag schöne entspannende Phasen bescheren.

Inhaltlich geht es um leicht umsetzbare praxisnahe Impulse wie Sing- und Sprachspiele, eine Wintergeschichte zum Singen, Spielen und Gestalten, um Tänze und Lieder mit elementarer Begleitung auf Orffinstrumenten, um Instrumentenbau mit einfachen Mitteln und um aktives Musikhören und Hinführung zu klassischer Musik im Kindergarten. Außerdem wird der Bezug zum Orientierungsplan verdeutlicht.

Ziel dieses Fortbildungstages ist es, Sie durch ganz konkrete in die Jahreszeit passende Beispiele aus dem breiten Bereich der Musik zu inspirieren. Durch eigenes Ausprobieren und Erfahren sollen Sie ermutigt werden, die neugewonnenen Ideen mit Leichtigkeit in Ihren Alltag zu integrieren.

Dieser Fortbildungstag kann auch als Baustein 4 (Wahlmodul, Entwicklungsfeld Sinne) aus der Reihe der Fortbildungen zur Umsetzung des Orientierungsplans gebucht werden.

D 3

Kursnummer

Termin

24. November 2010

23. März 2011

08. Juni 2011

jeweils 14.00 -17.15 Uhr

Ort

FSP Gengenbach

(Aula oder RhyBe)

Parkweg 5

Referentin

Annette Roth

Dozentin an der FSP,

Theaterpädagogin

Teilnehmerzahl

10 - 12

Kursgebühr

67,50 Euro

Anmeldeschluss

27. Oktober 2010

Jeux Dramatiques – Lebendiges Theater mit Kindern

Jeux Dramatiques ist eine Theaterform, die man ohne großen Aufwand in die pädagogische Arbeit integrieren kann. Als Spielvorlage dienen Texte aus Kinder- und Bilderbüchern, Märchen, Gedichte oder Geschichten aus den Wunschrollen der Kinder. Die Erzieherin begleitet die spielenden Kinder erzählend durchs Spiel. Sie beachtet, dass sie Sicherheit und den nötigen Freiraum haben, um ihre Rolle nach den eigenen Vorstellungen gestalten zu können.

Das Ausdrucksspiel aus dem Erleben hilft, eigene Stimmungen und Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Die Kinder lernen, sich in eine Gemeinschaft einzubringen und andere in ihrer Stimmung zu akzeptieren.

Diese Form des Theaterspiels vereint ganz spielerisch die Bildungs- und Entwicklungsfelder Körper, Sinne, Sprache sowie Gefühl und Mitgefühl.

Die Fortbildungsreihe ermöglicht den TeilnehmerInnen, das Erfahrene zwischen den Terminen in der eigenen Einrichtung auszuprobieren und beim nächsten Termin zu reflektieren.

Ziele: eigene Spielfreude (wieder-)entdecken, SpielleiterInnenkompetenz vertiefen, Ideen zum lebendigen Theaterspiel mit Kindern kennen lernen

Methoden: eigenes Tun und Erleben, vielfältige Spielideen zu Texten, Büchern, Musik, Gedichten etc. umsetzen, theoretische Impulse, Raum für Fragen aus der Praxis

Diese Fortbildung kann auch als Baustein 4 (Wahlmodul) aus der Reihe der Fortbildungen zur Umsetzung des Orientierungsplanes gebucht werden.

D 4

Kursnummer

Termin

11. Januar 2011

14.00 - 18.00 Uhr

Ort

FSP Gengenbach

(Medienraum/Computerraum)

Parkweg 5

Referent

Martin Fischer

Diplom Sozialpädagoge,

Dozent an der FSP,

Medienreferent

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

30,00 Euro

Anmeldeschluss

14. Dezember 2010

Computer als Bildungsinsel im Kindergarten**Einrichten eines Computerarbeitsplatzes,
Computerführerschein, geeignete Software**

Der Computer ist aus der Lebenswirklichkeit unserer Kinder nicht mehr wegzudenken. Was liegt da näher, als eine Bildungsinsel Computer im Kindergarten einzurichten.

Der Kurs beschäftigt sich vorwiegend mit den praktischen Details, was bei der Einrichtung eines Computerarbeitsplatzes für Kinder zu beachten ist.

Wir untersuchen anfangs, welche Bildungschancen ein Computerarbeitsplatz für Kinder bietet und welche Gefahren damit verbunden sind. Im weiteren Verlauf geht es um geeignete und kostengünstige Hardware und Systemvoraussetzungen, die räumliche Gestaltung eines Computerarbeitsplatzes für Kinder und notwendige Regeln und Verfahrensweisen. Des Weiteren wird geeignete Software (Lern- und Spielprogramme) für die Altersgruppe 2 - 6 Jahre vorgestellt und diese kann getestet werden.

Ziel: Konkrete Informationen zur Einrichtung eines Computerarbeitsplatzes für Kinder

Methode: Informationsvermittlung und eignes Ausprobieren

D 5

Kursnummer

Termin

10. März 2011
09.00 - 12.15 Uhr und
13.15 - 16.30 Uhr

Ort

FSP Gengenbach
(Medienraum/Computerraum)
Parkweg 5

Referent

Martin Fischer
Diplom Sozialpädagoge,
Dozent an der FSP,
Medienreferent

Teilnehmerzahl

10 - 12

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

10. Februar 2011

Frühe Medienbildung – praktisch**Medienpädagogische Projekte im Kindergarten**

Die Bedeutung einer frühen Medienbildung ist unumstritten. Kinder werden in ihrem Alltag ständig mit Medien konfrontiert und interessieren sich stark für Medieninhalte.

Dieses Interesse muss von Seiten der Einrichtungen aufgegriffen und geeignete Angebote erstellt werden. Im ersten Teil lernen wir verschiedene Projektideen mit unterschiedlichen Medien kennen. Wir untersuchen welche technischen Voraussetzungen für diese Projekte gegeben sein müssen und welche technischen Hilfsmittel zur Verfügung stehen müssen.

Im zweiten Teil werden wir exemplarisch ein kleines Medienprojekt selbst durchführen, um die einzelnen Schritte, die für die Durchführung notwendig sind, kennen zu lernen und um Hemmungen abzubauen, selbst medienpädagogisch tätig zu sein.

Ziel: Stärkung der eigenen medienpädagogischen Kompetenz, Kennenlernen von Projektideen

Methode: Projektmethode, Learning by doing

D 6

Kursnummer

Termin

16. März 2011

Uhrzeit08.30 - 12.30 Uhr und
13.30 - 16.30 Uhr**Ort**FSP Gengenbach
Parkweg 5**Referentin**Ursula Moser
Heilpädagogin,
Dozentin an der FSP**Teilnehmerzahl**

10 - 15

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

16. Februar 2011

Ein Funke springt über – Physikalische Experimente im Kindergarten

Entwicklungspsychologen haben festgestellt, dass das Interesse für naturwissenschaftliche Zusammenhänge nicht erst in der Schule, sondern bereits im späteren Kindergartenalter einen ersten Höhepunkt erfährt.

Was liegt also näher, als diese Neugier für altersangemessene naturwissenschaftliche Experimente zu nutzen!

In diesem Kurs wenden wir uns schwerpunktmäßig ausgewählten Experimenten aus der Physik (Magnetismus, Elektrizität,...) zu, die einfach in den Kindergartenalltag zu übertragen sind.

Außerdem erhalten die TeilnehmerInnen Anregungen zum Einrichten einer Experimentierecke oder eines ganzen Raumes.

D 7

Kursnummer

Termine

05. + 06. April 2011

Jeweils von

08.30 - 12.00 Uhr und

13.30 - 16.30 Uhr

Ort

FSP Gengenbach (Aula)

Parkweg 5

Referentin

Maïke Vierling

Kunsttherapeutin,

Waldorferzieherin,

Familien- und Sozialberaterin

Teilnehmerzahl

12 - 24

Kursgebühr

90,00 Euro

Anmeldeschluss

08. März 2011

Salutogenese im Kindergarten

Im Orientierungsplan von Baden-Württemberg wird im Bildungs- und Entwicklungsfeld „Körper“ die Aufgabe deutlich gemacht, Kindern in den ersten 6 Lebensjahren die Grundlagen für ein positives Körpergefühl und ein Gesundheitsbewusstsein zu legen.

Bei der stetig steigenden Zahl chronisch kranker und therapieerfahrener Vorschulkinder ist dieses Thema eines der dringlichsten Aufgaben für den Kindergartenbereich. Wie werden ErzieherInnen dieser Verantwortung gerecht, welche Mittel stehen dafür im Alltag zur Verfügung? In diesem Kurs möchte ich mit Ihnen die Faktoren erarbeiten, die zur ganzheitlichen Gesundheitsentstehung beitragen, und die Sie leicht in Ihre Arbeit mit den Kindern einbauen können.

Ziele: Sie erwerben sich in diesem Kurs ein breiteres Wissen und erweitern Ihre Handlungskompetenzen. In Gesprächen mit Eltern und Kooperationslehrern sind Sie gut gerüstet, um Ihren Arbeitsansatz zu erklären und sich dafür stark zu machen.

Methoden: Neben Theorieimpulsen möchte ich mit Ihnen gemeinsam aus Ihren Erfahrungen schöpfen und ein dickes Paket schnüren mit vielen Ideen, Beispielen, alltagstauglichen Übungen, Geschichten und Spielen, die der umfassenden Gesundheit dienen, Spaß machen und die Kinder erreichen. Praktisch-künstlerische Übungen und Bewegungsübungen dienen der Vertiefung und dem eigenen Erleben.

Diese Fortbildung kann auch als Baustein 4 (Wahlmodul, Entwicklungsfeld Körper) aus der Reihe der Fortbildungen zur Umsetzung des Orientierungsplans gebucht werden.

E 1

Kursnummer

Termin

15. Januar 2011
09.00 - 12.15 Uhr
26. Januar 2011
14.00 - 17.15 Uhr

Ort

Villa Felseneck,
Einachstr. 1

Referentin

Annie Jacoby
Heilpädagogin,
Personenzentrierte
Spieltherapie

Teilnehmerzahl

9 - 10

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

18. Dezember 2010

Supervision für HeilpädagogInnen

Die Reflexion des heilpädagogischen Handelns und Denkens ist ein wichtiges Merkmal professionell-qualitativer Arbeit. Auch die stetig sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern immer wieder eine persönliche Auseinandersetzung.

In der Supervision kann die Praxis reflektiert werden, um neue Kraft, Mut und Ideen mit in den Arbeitsalltag nehmen zu können.

Auf der Grundlage des Personenzentrierten Denkens und der heilpädagogischen Handlungskonzepte sollen die Anliegen der TeilnehmerInnen bearbeitet werden.

Methodisch wollen wir mit heilpädagogischer Fallbesprechung, Rollenspielen, Diagnostikmaterial und kollegialer Beratung umgehen, um gemeinsam Lösungswege zu finden.

Auf Wunsch der TeilnehmerInnen kann die Supervision fortgeführt werden.

E 2

Kursnummer

Termin

01. Februar 2011
 07. Februar 2011
 15. Februar 2011
 18. Februar 2011

Uhrzeit

09.00 - 12.45 Uhr und
 13.45 - 16.30 Uhr

Ort

FSP Gengenbach
 Parkweg 5

ReferentIn

Klara Hodapp
 Diplom-Sozialpädagogin,
 Diplom-TZI-Gruppenleiterin,
 Dozentin an der FSP

Gerhard Hesse

Diplom-Pädagoge,
 Dozent an der FSP

Teilnehmerzahl

10 - 16

Kursgebühr

180,00 Euro
 150,00 Euro
 für AnleiterInnen der FSP

Anmeldeschluss

04. Januar 2011

„Auch Anleitung will gelernt sein“**Fortbildungs-Seminar für PraxisanleiterInnen in der sozialpädagogischen Praxis**

Auch 2010/2011 findet das Fortbildungs-Seminar wieder in vier Tagesveranstaltungen statt. Erzieherinnen und Erzieher, die bereits Anleitungen übernommen haben oder sich für eine künftige angestrebte Anleitungstätigkeit qualifizieren möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

Die Themenschwerpunkte sind:

- ICH als AnleiterIn im Anleitungsprozess
- die Praktikantin/der Praktikant in den verschiedenen Anleitungsphasen
- Anleitung als Beziehungsgestaltung
- Wahrnehmen Feed-back-Geben-Beurteilen
- Anleitung im Dreieck Praxis-Fachschule-PraktikantIn

Die Fortbildung wird durch ein Zertifikat bescheinigt.

Bei Interesse erhalten Sie über das Sekretariat eine ausführliche Ausschreibung.

Die Fortbildungsverordnung der Erzdiözese Freiburg verpflichtet AnleiterInnen von BerufspraktikantInnen zu einem Fortbildungskurs; die Kosten werden vom Dienstgeber getragen (s. § 9, § 11).

E 3

Kursnummer

Termin04. Februar 2011
14.00 - 17.15Uhr**Ort**Villa Felseneck
Einachstr. 1
oder nach Vereinbarung**Referentin**Annette Böttcher-Rosner
Dozentin an der FSP,
personenzentrierte Beraterin,
TZI -Diplom**Teilnehmerzahl**

9 - 10

Kursgebühr

22,50 Euro

Anmeldeschluss

07. Januar 2011

Supervision für Erzieherinnen

Konflikte und Krisen im beruflichen Umfeld sind vor allem in sensiblen pädagogischen Berufsfeldern alltäglich und unvermeidbar. Zum Problem werden sie erst, wenn sie ungeklärt bleiben.

In der Supervision wollen wir gemeinsam die Möglichkeiten nutzen, die Konflikte für eine persönliche Weiterentwicklung bieten.

Auf der Grundlage des personenzentrierten Denkens und Handelns sollen die Themen und Anliegen der Teilnehmer/innen bearbeitet werden. In einem ersten Schritt werden wir uns um Verstehen und Klärung bemühen um anschließend angemessene Lösungswege zu suchen.

Auf Wunsch der Teilnehmer/innen kann die Supervision weitergeführt werden.

Als methodische Schritte sind kollegiale Supervisionsmethoden, Rollenspiele und Gestaltungsmöglichkeiten aus der Themenzentrierten Interaktion vorgesehen.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass Kindergartenteams den Kurs buchen, dann können Ort und Termin nach Vereinbarung festgelegt werden.

F 1

Kursnummer

Termin17. November 2010
14.00 - 17.15 Uhr**Ort**FSP Gengenbach
(Computerraum)
Parkweg 5**Referent**Martin Fischer
Diplom-Sozialpädagoge,
Dozent an der FSP,
Medienreferent**Teilnehmerzahl**

9 - 10

Kursgebühr

22,50 Euro

Anmeldeschluss

20. Oktober 2010

Die Segenseite des Internets – Internetgestützte Netzwerke für Erzieherinnen und Erzieher

Computer und Internet haben überall, auch in den Kindertagesstätten Einzug gehalten. Gerade das Internet bietet viele Unterstützungs- und Weiterbildungsangebote für Erzieher und Erzieherinnen im Bereich frühkindliche Bildung an. Neueste Fachinformationen, Angebotsbeispiele zu verschiedenen Themen und Praxisberichte finden sich genauso, wie Vernetzungsmöglichkeiten, chats, Fachforen zu verschiedenen Themen und digitale Weiterbildungsangebote. Solche Angebote werden sowohl kostenfrei als auch kommerziell angeboten. Viele Fachkräfte in der Praxis haben weder die Zeit noch das Know-how solche Angebote aufzustoßern und zu beurteilen. Wir wollen in diesem Kurs verschiedene Angebote vorstellen, mögliche Anwendungsbereiche ausloten und somit das Internet als Arbeitshilfe nutzen. Voraussetzung sind einfache Computerkenntnisse und erste Erfahrungen im Internet.

Ziel: Kennenlernen und Ausprobieren von verschiedenen Internet-Plattformen für Erzieher und Erzieherinnen. Kenntnisse fachspezifische Informations- und Vernetzungsangebote

Methode: Präsentation, Learning by doing

F 2

Kursnummer

Termin

04. Februar 2011
 17.00 - 20.15 Uhr
 05. Februar 2011
 10.00 - 13.00 Uhr und
 14.00 - 17.30 Uhr

Wiederholungstermin:
 23. und 24. September 2011

Ort

FSP Gengenbach
 Parkweg 5

Referent

Peter Alexander Herwig
 Sänger, Gesangspädagoge

Teilnehmerzahl

10 - 12

Kursgebühr

67,50 Euro

Anmeldeschluss

07. Januar 2011

„Ohne Stimme keine Chance...“**Die Stimme – Sprechwerkzeug und Ausdrucksmittel**

Die Stimme als unentbehrliches „Werkzeug“ für Pädagogen aller Sparten und als Ausdrucksmedium im künstlerischen Bereich steht im Zentrum dieses Wochenendseminars.

Das Seminar wendet sich zum einen an Menschen, deren Berufstätigkeit einen intensiven Stimmeinsatz erfordert, zum anderen an alle, die Interesse an der eigenen Stimmentwicklung haben. Es bietet in Gruppen- und Einzelübungen einen Überblick über Grundlagen guter Atemtechnik und Körperhaltung beim Singen und Sprechen sowie Anleitungen zur schonenden Behandlung der Sprech- und Singstimme. Dabei wird insbesondere auf die stimmlichen Belastungen von Erzieher/innen eingegangen.

Die Verbesserung der Resonanzen, die Ausweitung des Volumens und die Anregung der körpereigenen Energiezentren runden das Seminar ab. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich; bequeme Kleidung ist von Vorteil.

F 3

Kursnummer

Termine

18. März 2011

Uhrzeit09.00 -12.00 Uhr und
13.30 17.00 Uhr**Ort**FSP Gengenbach
Parkweg 5**Referentin**Maïke Vierling
Kunsttherapeutin,
Waldorferzieherin,
Familien- und Sozialberaterin**Teilnehmerzahl**

12 - 24

Kursgebühr

45,00 Euro

Anmeldeschluss

18. Februar 2011

Eigene Kraftquellen finden über die Sinne – Neue Kräfte schöpfen für den pädagogischen Alltag

Der Alltag im Kindergarten mit seinen vermehrten vielfältigen Herausforderungen lässt uns zeitweilig kaum Zeit zum „Durchatmen“. Das Bedürfnis, alle Anstrengungen einmal hinter sich zu lassen und sich auf die eigenen Ressourcen zu besinnen, ist groß. Wir alle haben unsere Sinne als verborgene Quelle in uns.

Ich möchte Sie darin unterstützen, diese Quelle in sich zum Sprudeln zu bringen durch Augen, Ohren, Nase und Mund, durch Bewegung und Tanz, durch die Beschäftigung mit Farben, Klängen und Spiel und durch Erfahrungen in der Natur. Vertrautes in sich selbst und in der eigenen Umgebung neu zu erfahren, erfrischend zu beleben und in den Alltag zu integrieren – durch achtsam geführte Wahrnehmungsübungen für Körper und Sinne dazu lade ich Sie ein.

Im gemeinsamen Tun mit anderen erfahren Sie sich in ihren Stärken und in ihrer Lebenslust und werden ermutigt, sich dem Alltagsgeschehen neu zu zuwenden und sich spielerisch und freudig auf das Leben einzulassen.

Anmeldeverfahren

Zu allen Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich, bitte benutzen Sie dafür das Anmeldeformular und beachten Sie den angegebenen Anmeldeschluss.

Die Anmeldung wird gültig mit der Überweisung der Kursgebühr auf das Konto:

Fachschule für Sozialpädagogik, Betreff: Kursnummer:.....

Sparkasse Gengenbach BLZ 664 513 46, Kontonummer: 22 004

Bei Rücktritt bis 14 Tage vor einer Veranstaltung wird ein Ausfallbetrag von 50 % der Kursgebühr erhoben.

Bei Nichtteilnahme ohne vorherige Abmeldung kann eine Rückerstattung nicht erfolgen.

Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung; findet ein Kurs nicht statt oder ist bereits voll belegt, teilen wir Ihnen dies spätestens 3 Wochen vor Kursbeginn schriftlich mit.

Gerne senden wir Ihnen die Anmeldebestätigung/Absage per E-Mail zu; deshalb geben Sie möglichst auch Ihre E-Mail-Adresse mit an.

Anmeldung

Hiermit melde ich mich unter Anerkennung des Anmeldeverfahrens zu folgender Veranstaltung an:

Titel der Veranstaltung _____

Kursnummer: _____

Termin: _____

Name, Vorname: _____

Privatadresse: _____

Dienstadresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum / Unterschrift

Anmeldung

Hiermit melde ich mich unter Anerkennung des Anmeldeverfahrens zu folgender Veranstaltung an:

Titel der Veranstaltung _____

Kursnummer: _____

Termin: _____

Name, Vorname: _____

Privatadresse: _____

Dienstadresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum / Unterschrift

Fachschule für Sozialpädagogik
Parkweg 5
77723 Gengenbach
Tel. 0 78 03 - 93 36 - 0
Fax 0 78 03 - 93 36 - 70
E-Mail info@fsp-gengenbach.de

Villa Felseneck
Fachschule für Sozialwesen
Einachstr. 1
77723 Gengenbach
Tel. 0 78 03 - 92 63 58 - 1
Fax 0 78 03 - 92 63 58 - 9
E-Mail info@villa-felseneck.de